

ATELIER  
KONZERT

66

SONNTAG

26.11.23 | 17.00

St. Johannis-Vorstadt 16  
4056 Basel

www.  
franziskabadertscher.ch

Franziska Badertscher · Flöte

Werke von: Joseph Lauber · Şerban Nichifor  
Liana Alexandra · Roger Bourdin · Claude Debussy  
Kazuo Fukushima · Katherine Hoover  
Marin Marais · Ruth Schonthal

# Abend ständig ehen

Für Flöte solo

## Die magische Flöte!

*Die Flöte ist ein magisches Instrument. Dass ein Ton erklingt, wenn ein Gegenstand angeschlagen oder angerieben wird, ist offensichtlich, ist eine Alltagserfahrung, die allen geläufig ist. Aber bei der Flöte ist das ja nicht der Fall – alles, was im Spiel ist, ist Luft. Und da man Luft zwar wahrnehmen, aber nicht sehen kann, wird sie von vornherein mit dem Geisterhaften, dem Magischen in Verbindung gebracht.*

*Dieses Magische, vermeintlich nicht Körperliche – Metaphysische – umgibt und durchwirkt uns ein Leben lang, von Anfang – wenn «der Hauch des Lebens» uns eingeblasen wird, bis zum Ende, wenn wir den «Hauch des Todes» spüren.*

*Auch der Hirtengott Pan erfuhr dies – nachdem seine Angebetete, eine Najade namens Syrinx sich in ein Schilfgras verwandeln liess, um dem Nachstellenden zu entgehen, sang der Wind so schön durch das Schilf, dass sich Pan ein Rohr herausschnitt und zu seiner Flöte machte. Nun konnte er seiner Geliebten das «Leben einhauchen» – eine für Feministen ziemlich fragwürdige Geschichte, denn sie beginnt mit einem Gewaltakt – dem Abschneiden des Rohrs und seinem Herausnehmen aus seiner sozialen Umgebung – und endet mit einer klassischen Männerfantasie – dass eine Frau erst so richtig zum Leben erwache, wenn ein Mann sie «spiele» ...*

*In vielen der Stücke, die wir heute Abend hören dürfen, steht das Thema des «magischen» Instrumentes Flöte im Zentrum. Die Reise durch den Zaubergarten beginnt mit Joseph Laubers «Irrlichtern», die uns aus der Spätromantik in die neuere Zeit (ver-)führen. Bei Nichifor kommen wir zum stillen Ort der Einkehr, der Besinnung, bei dessen Ehefrau Alexandra zur entfesselten Palette verschiedenster Regungen, ähnlich wie später bei Hoover, deren «Kokopeli» – Name einer prähistorischen Hopi-Variante des Pan – sich anhört wie ein Panoptikum der flötistischen Möglichkeiten. Auch Bourdin und Fukushima versuchen sich am Zauber des Mystischen, wobei bei Fukushima erwartungsgemäss die reich befrachtete Geschichte der japanischen Shakuhachi-Kunst Pate steht. Wie eine besinnliche Rückschau erinnern uns Marais' «Folies d'Espagne» daran, dass phantasievolles Umherschweifen im musikalischen Labyrinth bereits zur Barockzeit möglich war. – Eine eigene Kategorie schuf Schonthal mit ihren «Variations». Einen anderen Variationszyklus hatte die Komponistin mit «Variations in Search for a Theme» überschrieben – «Variationen auf der Suche nach einem Thema». Das ist – ausser einem wunderschönen Titel – gleichzeitig eine Höranleitung: Lassen wir die Suche bei Lauber beginnen, halten dann zunächst inne mit Nichifor, um dann losgelassen zu werden auf all das Abenteuerliche, das uns im Zaubergarten der Flöte umfängt, verführt, umtreibt, verunsichert, beglückt – und möglicherweise finden wir dabei unser eigenes Thema ...*

*Dass ein Konzert für ein Instrument allein nicht nur Komponist\*innen und Interpret\*innen herausfordert, sondern auch die Zuhörenden, muss hier nicht weiter gesagt, gelobt, bewundert werden. Immerhin wird soviel klar: Nicht nur ist die Flöte ein magisches Instrument, auch die, die sie spielen, müssen über magische Kräfte verfügen.*

David Wohnlich

Freiwilliger Kostenbeitrag

Nächstes Konzert:

Sonntag 11.2.2024  
17.00

Carnaval – Fasnacht  
Stéphane Reymond  
Klavier

Franziska Badertscher  
und Claude Jaquiéry  
Piccolo